



# Konzeption

Stand 2026

*Ob ein Kind zu einem warmherzigen,  
mit Sinn für das Gemeinwohl offenen und  
vertrauensvollen Menschen heranwächst,  
oder aber zu einem gefühlskalten,  
destruktiven, egoistischen Menschen, das  
entscheiden die, denen das Kind in dieser  
Welt anvertraut ist, je nachdem, ob  
sie ihm zeigen, was Liebe ist, oder aber  
dies nicht tun... Auch künftige Staatsmänner  
und Politiker werden zu Charakteren  
geformt, noch bevor sie das fünfte  
Lebensjahr erreicht haben – das ist  
erschreckend, aber wahr.*

*Astrid Lindgren,  
schwedische Kinderbuchautorin  
(1907 – 2002)*

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b><i>Unser Angebot</i></b> .....	<b>1</b>
1.1.	Gruppen .....	1
1.2.	Schließtage .....	1
1.3.	Verpflegung .....	1
<b>2</b>	<b><i>Der Träger Ulmer Kinderladen e.V.</i></b> .....	<b>2</b>
<b>3</b>	<b><i>Unser pädagogisches Profil</i></b> .....	<b>3</b>
3.1.	Tagesablauf .....	3
3.2.	Eingewöhnung .....	3
3.3.	Portfolio und Entwicklungsdokumentation .....	4
3.4.	Bildungsbereiche .....	5
3.5.	Partizipation .....	7
3.6.	Inklusion .....	8
3.7.	Die Rolle der Fachkraft.....	8
3.8.	Sozialraumorientierung .....	9
3.9.	Die Gestaltung des letzten Kindergartenjahres.....	9
<b>4</b>	<b><i>Räume</i></b> .....	<b>10</b>
<b>5</b>	<b><i>Eltern im Kinderladen</i></b> .....	<b>11</b>
5.1.	Die Mitarbeit der Eltern .....	12
5.2.	Der Elterntag .....	12
5.3.	Der Elternbeirat .....	13
<b>6</b>	<b><i>Kooperationen und Übergänge</i></b> .....	<b>13</b>
<b>7</b>	<b><i>Kinderschutz / Gewaltschutzkonzept</i></b> .....	<b>14</b>
<b>8</b>	<b><i>Qualitätssicherung</i></b> .....	<b>15</b>
8.1.	Qualifizierung, Weiterbildung und Multiprofessionalität .....	15
8.2.	Beschwerdeverfahren .....	16

# 1 Unser Angebot

## 1.1. Gruppen

Im Kinderladen Ehinger Tor bieten wir zwei Gruppen an.

**Gruppe                      Öffnungszeiten                      Baustein   Plätze                      Mittagessen**

1	Kindergarten	7:30 Uhr – 16:00 Uhr	4	20	ja
2	Kindergarten	7:30 Uhr – 16:00 Uhr	4	20	ja

## 1.2. Schließstage

Der Kinderladen hat ca. 23 Schließtage im Jahr, diese sind:

3 Wochen in den Sommerferien

Zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige

2 Brückentage im Sommer

2 Konzeptionstage

## 1.3. Verpflegung

Gemeinsame, altersgerechte und vollwertige Mahlzeiten sind uns sehr wichtig.

Das Frühstück bereiten wir zum Teil gemeinsam mit den Kindern zu, hierbei hat jeder Wochentag sein eigenes Frühstück – so können sich schon die Kleinsten im Wochenrhythmus orientieren.

Das Mittagessen bekommen wir von Gastromenü aus dem Donautal geliefert. Den Speiseplan wählen wir bewusst selbständig aus. Hierbei achten wir besonders auf Vielseitigkeit und Ausgewogenheit. Wir bestellen ein rein vegetarisches Mittagessen. Hierbei orientieren wir uns an den „Kriterien für eine ovo-lacto-vegetarische Menülinie in der Gemeinschaftsverpflegung“ der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung). Durch eine ausgewogene Zusammensetzung der individuell ausgewählten Komponenten stellen wir eine gesunde Balance der für die Kinder notwendigen Nährstoffe her.

Wir achten auf eine abwechslungsreiche Auswahl aus Gemüse, Obst, Getreide, Kartoffel- und Vollkornprodukten sowie gesunden Fetten und ausreichend Eiweißquellen.

Im Kinderladen am Ehinger Tor beziehen wir das Mittagessen von gastromenü als „Cook & Chill“ – Version. Dies bedeutet, dass wir das Essen bereits morgens schockgefrostet geliefert bekommen und dann über den Vormittag schonend in unserem Konvektomat erwärmen.

Durch dieses Verfahren bleiben mehr Nährstoffe und Vitamine erhalten als bei einer herkömmlichen Warmanlieferung.

Bei Unverträglichkeiten und Allergien können spezielle Allergiker-Menüs bestellt werden. Nachmittags gibt es eine Obstmahlzeit. Zu Trinken bieten wir Leitungswasser und Tee an. Beim Einkauf unserer täglichen Lebensmittel achten wir besonders darauf, Produkte in Bioqualität, ohne Gentechnik und mit möglichst wenig Zuckerzusatz zu kaufen. Außerdem greifen wir nach Möglichkeit auch auf regionale Produkte zurück und kaufen bei Gelegenheit gemeinsam mit den Kindern auf dem Wochenmarkt ein.

Ergänzend sind wir Teil des „EU-Schulfruchtprogramms“ und „EU-Schulmilchprogramms“ und bekommen wöchentlich von unserem regionalen Lieferanten frische Milch, Käse, Joghurt, Obst und Gemüse geliefert.

#### 1.4. Gebühren

Leider ist der Kinderladen nicht kostenlos – die Gebühren richten sich nach der Satzung der Stadt Ulm und sind abhängig vom Einkommen der Familien.

Um die Kosten als freier Träger zu decken, müssen wir zusätzlich 20 Euro Vereinsanteil pro Monat und Kind berechnen. Für Familien mit einer Lobbycard ist eine Befreiung von den Gebühren möglich.

Außerdem berechnen wir 80 Euro Essensgeld monatlich (auch hier ist bei geringem Einkommen eine Förderung über das Bildungs- und Teilhabepaket der Stadt Ulm möglich).

## **2 Der Träger Ulmer Kinderladen e.V.**

Der Ulmer Kinderladen e.V. entwickelte sich von einer Selbsthilfegruppe zu einer anerkannten und öffentlich geförderten Kindertagesstätte. Träger ist der Verein.

Der Vorstand des Vereines setzt sich aus geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern und beisitzenden Vorstandsmitgliedern (gerne aus der aktuellen Elternschaft). Die Fachbereichsleitung fungiert als Trägervertretung und Fachaufsicht.

### **Der Ulmer Kinderladen e. V. wurde von Eltern gegründet.**

Seit 1982 besteht der Ulmer Kinderladen e. V. Entstanden ist unsere Einrichtung, weil es für die damaligen Eltern wichtig war, ihren Kindern den Kontakt mit anderen Kindern zu ermöglichen und gleichzeitig für die Eltern Freiräume zu eröffnen, um z. B. wieder arbeiten gehen zu können.

Dies ist auch heute noch unser Anliegen, auch wenn die Einrichtungen mittlerweile von einer Selbsthilfegruppe zu einer städtisch anerkannten und von der Stadt Ulm zu einem großen

Teil finanzierten Kindertageseinrichtung geworden ist, die ihren festen Stellenwert in der Stadt hat.

### **Kinder brauchen Kinder.**

Die Möglichkeit einen Teil des Tages in einer Kindergruppe zu verbringen und Kontakt zu gleichaltrigen Kindern aufzubauen ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung und der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Kinder lernen schon im Babyalter Beziehungen zu anderen Kindern aufzubauen und sind in der Lage, ein Gemeinschaftsgefühl, ein Gemeinschaftsbewusstsein zu entwickeln. Sie fühlen sich als Gruppe. Sie helfen sich gegenseitig, lernen sich gegenseitig zu trösten, lernen mit Aggressionen umzugehen, motivieren sich gegenseitig zum gemeinsamen Spiel, übernehmen Aufgaben für die Gruppe und entwickeln sich zu einer selbständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

### **Eltern brauchen kinderfreie Zeiten.**

Wir bieten in all unseren Einrichtungen verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Öffnungszeiten an. Dadurch geben wir auch dem für die Kinderbetreuung zuständigen Elternteil die Möglichkeit, einer Berufstätigkeit nachzugehen, eine Ausbildung zu absolvieren oder in der kinderfreien Zeit etwas für sich zu tun.

## **3 Unser pädagogisches Profil**

### **3.1. Tagesablauf**

Um 7:30 Uhr öffnet der Kinderladen am Ehinger Tor. Nach der Bringzeit starten wir mit dem gemeinsamen Frühstück. Anschließend findet ein Morgenkreis statt, bevor die Freispielzeit startet. Diese wird entweder für Ausflüge oder Angebote genutzt. Die Kinder verteilen sich in die verschiedenen Funktions- und Außenspielbereiche und spielen, bis man sich kurz vor dem Mittagessen wieder zum Aufräumen versammelt.

Nach dem Mittagessen gibt es eine Ruhezeit. In dieser Zeit wird eine Geschichte gelesen oder ein Hörspiel angehört. Die Kinder bekommen hier die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen. Müde Kinder dürfen schlafen, die anderen können sich anschließend eine ruhige Beschäftigung im Gruppenraum suchen.

Am Nachmittag findet vor der Abholzeit noch eine Obstrunde statt. Um 16 Uhr schließt der Kinderladen.

### **3.2. Eingewöhnung**

Die Kinder verbringen im Kinderladen einen eigenständigen Lebensabschnitt. Dabei ist es unser Ziel, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich innerhalb der Gesellschaft zu selbständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Unter Berücksichtigung der besonderen Abhängigkeit der Kinder von den erwachsenen Bezugspersonen, nehmen wir die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst. Wir

wollen die Atmosphäre im Kinderladen so gestalten, dass die Kinder in einer liebevollen, geborgenen und stabilen Umgebung aufwachsen und sich entwickeln.

Als Basis für alle Erfahrungen im Kinderladen steht am Anfang eine behutsame und kindgerechte Eingewöhnung.

Bei Kindern, die von einer Krippengruppe des Kinderladens an der Donau in den Kinderladen am Ehinger Tor wechseln, gestalten die Fachkräfte einen sanften, individuellen Übergang. Dazu gehören gruppenübergreifende Angebote, Besuche der Kinder in der neuen Umgebung und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bezugserzieherinnen und Bezugserziehern sowie den Eltern.

Die Eltern begleiten und gestalten den Übergang in den Kindergarten mit und nehmen sich in den ersten Tagen die Zeit, die ihre Kinder zum Ankommen in der neuen Umgebung benötigen. Dies kann auch bedeuten, dass Eltern in der Anfangszeit mit anwesend sind bevor es zu einer ersten Trennung kommt. Der genaue Ablauf der Eingewöhnung orientiert sich an den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes und wird zwischen den Fachkräften und den Eltern individuell vereinbart.

In den ersten Tagen in der neuen Kindergartengruppe holen die Eltern die Kinder schon mittags ab, damit sie sich langsam an die neuen Abläufe gewöhnen können. In ganz individuellem Tempo wird der Kindergarten-Tag dann mit Mittagessen, Ruhezeit und Nachmittagsgestaltung vervollständigt.

Kommen Kinder „von außen“ neu in den Kinderladen am Ehinger Tor, läuft die Eingewöhnung etwas langsamer ab, denn die Kinder brauchen meist mehr Zeit um sich an den noch fremden Kinderladenalltag zu gewöhnen, so dass sich die Eingewöhnungszeit auf ca. 3 Wochen ausweitet. Die genaue Dauer der Eingewöhnung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Hier finden in der ersten Woche Schnuppertage statt, an denen die Kinder gemeinsam mit einem Elternteil für eine Stunde bei uns in der Einrichtung sind. Das Kind bekommt hierdurch die Möglichkeit, sich mit der neuen Umgebung und den Fachkräften vertraut zu machen. Wenn das Kind sich sicher genug fühlt, wird die erste Trennung durchgeführt. Die Zeit, in der das Kind dann alleine in der Einrichtung bleibt, wird individuell gesteigert.

### 3.3. Portfolio und Entwicklungsdokumentation

Wir legen für jedes Kind eine Portfolio-Ordner an, der die gesamte Zeit bei uns im Kinderladen beinhaltet. In den sogenannten „Dokus“ dokumentieren wir den Alltag, Feste, besondere Anlässe und wichtige Entwicklungsschritte des Kindes. Wir fotografieren die Kinder im pädagogischen Alltag und nutzen diese Fotos als Grundlage unserer Dokumentationen. Die Eingewöhnung wird in Form eines Eingewöhnungstagebuchs dokumentiert und bildet die Grundlage des Portfolios. Während der gesamten Zeit bei uns im Kinderladen füllt sich der Ordner mit den verschiedenen Themen und Aktivitäten des

Kindes. Wenn ein Kind den Kinderladen verlässt, bekommt es zum Abschied seinen Portfolio-Ordner überreicht. Auch für die Eltern und Kinder sind die Ordner zu jederzeit einsehbar: Sie befinden sich frei zugänglich im Gruppenraum und können auch während des Alltags von den Kindern angeschaut werden.

Die Entwicklung der einzelnen Kinder wird von uns kompetent begleitet und dokumentiert. Zum einen in Form von Dokus im Portfolio-Ordner, zum anderen nutzen wir verschiedene Beobachtungsinstrumente zur Dokumentation des Entwicklungsstandes. Hierzu zählen standardisierte Beobachtungsbögen oder auch eigenständig angefertigte Mindmaps, die als Grundlage für Entwicklungsgespräche dienen. Zudem nutzen wir unsere Teamsitzungen, um uns über die Entwicklung der einzelnen Kinder austauschen. Hierdurch gewährleisten wir, alle Kinder ganzheitlich im Blick zu haben.

### 3.4. Bildungsbereiche

Den Orientierungsplan verstehen wir als Basis all unseres pädagogischen Handelns.

#### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sprache**

Die Sprache ist das A und O für Beziehungsaufbau, Weltverständnis und alles Lernen. Deshalb ist es uns wichtig, mit den Kindern viel zu sprechen, auch wenn sie das Gesprochene noch nicht vollständig verstehen. So lernen sie frühzeitig sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und Abläufe besser zu verstehen. Dabei halten wir es für selbstverständlich, Kinder als eigenständige Personen ernst zu nehmen und auch so anzusprechen.

Durch Vorlesen, Fingerspiele, Gespräche, Singen, Mundmotorikspiele, Rollenspiele, Theaterspielen usw. fördern wir spielerisch die Sprachentwicklung der Kinder. In allen nachfolgenden, pädagogischen Punkten spielt die Sprache deshalb eine vorrangige Rolle.

#### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Denken**

Wir wollen den Kindern ihre Umwelt durchschaubar und damit begreifbar machen. Wir arbeiten mit den Kindern lebensnah, ausgehend vom natürlichen Umfeld und der uns umgebenden Umwelt. Durch gemeinsame Spiele und Ausflüge wollen wir den Kindern ihre Umwelt verständlich machen. Sie lernen dadurch Dinge ihrer Umwelt einzuordnen, zu differenzieren und zu bewerten. Dabei ist es uns wichtig, uns mit den Kindern auch außerhalb unserer Kinderladenräume aufzuhalten.

Wir bemühen uns, den Kindern im Umgang mit lebenspraktischen Dingen, wie Kleidung, Nahrung und Spielzeug weitgehend selbständiges und verantwortungsvolles Handeln zu ermöglichen.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinn, Werte und Religion**

Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, die Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen fördert. Dabei bieten wir den Kindern Raum und Möglichkeiten, damit sie, soweit als möglich, eigene Entscheidungen treffen können und eigene Ideen und Wünsche entwickeln.

Aber zum Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gehört es auch, dass die Kinder lernen, sich in eine Gemeinschaft mit eigenen Regeln zu integrieren. Wir möchten ein Umfeld schaffen, in dem sich die Kinder aktiv an Gestaltungsprozessen beteiligen können.

Sie werden ermutigt, selbst auszuwählen, in welchem Raum und mit welchen Materialien sie „arbeiten“. Die Kinder sind außerdem an der Raumgestaltung beteiligt – so wachsen die Räume mit den Bedürfnissen der Kinder und sind in einem ständigen Entstehungsprozess.

Unsere Regeln und Rituale basieren auf den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte im Ulmer Kinderladen. Auch sie sind ständig im Fluss, werden von den Kindern mitgestaltet und von den Fachkräften immer wieder selbstkritisch hinterfragt. Hierbei legen wir großen Wert auf Transparenz des pädagogischen Personals gegenüber den Kindern und Eltern – so werden Prozesse erlebbar und selbstwirksam gestaltet. Im Tagesablauf gibt es feste Strukturen und Abläufe – doch auch diese können in gewissem Rahmen nach den Bedürfnissen einer Kindergruppe flexibel gestaltet werden.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Gefühl und Mitgefühl**

Deshalb halten wir Aktionen, wie gemeinsames Essen oder einen Ausflug machen

für wichtige, das Gruppengefühl fördernde Aktivitäten. Leben in der Gruppe bedeutet Gemeinschaft zu erfahren, Spaß zu haben, aber auch Rücksicht aufeinander zu nehmen, Fremdartigkeit zu erleben und diese anzunehmen und zu akzeptieren. In der Gruppe auch mal an Grenzen zu stoßen. So erwächst die wichtige Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz. Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken!

Die Entwicklungsspanne zwischen einem einjährigen und einem sechsjährigen Kind ist enorm. Deshalb liegt unser Schwerpunkt darin, die Kinder in jeder Phase ihrer individuellen Entwicklung unterstützend zu begleiten. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, Kind zu sein, nicht mehr und nicht weniger!

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinne**

Alle Sinne der Kinder sollen angesprochen werden (Sinneswahrnehmung).

Alles, was wir mit den Kindern machen, hat in irgendeiner Form mit der Sinneswahrnehmung zu tun. Die sechs Sinne sind: Riechen, Hören, Schmecken, Sehen, Tasten und nicht zu vergessen, der Gleichgewichtssinn. Besonders beliebt sind bei den Kindern die Fühl- und Krabbelspiele, die sowohl den Hör- als auch den Tastsinn spielerisch fördern.

## **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Körper**

Die Kinder sollen zu einem positiven Körpergefühl gelangen. Sie lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und dabei auch zu akzeptieren, dass die Menschen in ihrem Umfeld, ebenfalls Bedürfnisse haben. Sie sollen also für sich sorgen und dabei trotzdem Rücksicht auf die anderen nehmen. Wir fördern durch die Körperwahrnehmung sowohl die Grob- als auch die Feinmotorik.

Wir haben im Kinderladen die Möglichkeit, den Kindern einen großen Bewegungsfreiraum zu bieten. Außerdem dürfen die Kinder bei uns viele Dinge ausprobieren, die auch einmal Dreck machen (Matschen im Sand, Malen mit den Händen, die ersten Versuche selbständig zu essen...)

Durch Bewegung aller Art wird die Grobmotorik der Kinder ausgebildet. Dazu gehört beispielsweise das Klettern, Balancieren, Tanzen, Hüpfen, Springen, Rennen, Kriechen, Krabbeln, Robben, Rollen, usw.

In gezielten Bewegungsangeboten, Bewegungsbaustellen und motorischen Herausforderungen im Alltag stellen wir eine anregende Lernumgebung zur Verfügung.

Bei der Handhabung von Werkzeugen und Materialien wird eher die Feinmotorik gefördert, z. B. beim Essen, Malen, Puzzeln, Bücherseiten umblättern usw.

### **Wir fördern die Kinder im musischen Bereich.**

Die Kinder bekommen bei uns Raum, ihre Kreativität in vielen Bereichen zu entdecken und auszubilden. So bieten wir den Kindern z. B. an, in den Bereichen Malen, Kneten und Gestalten, ihre Erfahrungen zu sammeln.

Jede Jahreszeit wird mit ihren Liedern begleitet. Auch bei der Bewegungserziehung spielt Musik eine große Rolle. Wir hören Musik und wir machen Musik, sowohl mit Gesang, als auch mit unseren selbst gebastelten Instrumenten.

### **3.5. Partizipation**

Jedes Kind, jedes Elternteil, jede Fachkraft gestaltet den Kinderladen mit seinen Impulsen mit. Altersgerechte Mitbestimmung ist bei uns für alle Kinder, von den Kleinsten bis zu den Vorschulkindern erlebbar. Hierbei wählen die Fachkräfte sorgsam den passenden Rahmen aus, in dem die Kinder Entscheidungsprozesse gestalten. Die nonverbalen Impulse von Kleinkindern zu deuten und zu achten erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Responsivität von den Fachkräften. Wir möchten beispielsweise respektieren, dass es Thema der Kinder ist, sich in der Garderobe am Öffnen und Schließen von Reißverschlüssen zu erproben und dort zu verweilen anstatt möglichst schnell in den Garten zu gelangen.

Je älter die Kinder werden, desto weiter kann auch ihr Rahmen der Mitbestimmung gesteckt werden. In verschiedenen Gruppenkonstellationen haben sie die Möglichkeit, über Ausflüge, Projekte, Alltagssituationen, Regeln abzustimmen. So werden demokratische Prozesse erlebbar gemacht. Sämtliche Strukturen im Kinderladen können so von den Fachkräften reflektiert, überprüft und diskutiert werden, wodurch ein ständiger transparenter Qualitätssicherungsprozess lebendig gehalten wird.

### 3.6. Inklusion

Wir sind eine inklusiv arbeitende Kindertageseinrichtung und stellen sicher, dass im Rahmen unserer strukturellen Möglichkeiten jedes Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten angenommen wird, um sich gemäß seiner Ressourcen bestmöglich entwickeln zu können.

Wir möchten alle Familien mit ihren Bedürfnissen, Möglichkeiten und jeden Menschen mit seiner Individualität einbinden. Vielfältigkeit ist bei uns Normalität. Unser Ziel ist es, dass jeder Mensch uneingeschränkt und barrierefrei teilhaben kann und diese Werte auch den Kindern vermittelt werden.

### 3.7. Die Rolle der Fachkraft

Als Basis für eine optimale Unterstützung der kindlichen Entwicklung durch die Fachkraft verstehen wir eine stabile Beziehung. Je sicherer sich das Kind an seine Bezugserzieherin / seinen Bezugserzieher gebunden fühlt, desto größer ist sein Selbstvertrauen, mit dem es in die Welt geht. Nur wenn wir uns auf die Kinder einlassen, sie in ihrer Individualität annehmen können wir ihnen das zutrauen, was sie sich selbst zutrauen.

#### **Ko-Konstruktion**

Die Fachkraft ist an der Seite des Kindes, das seine eigenen Bildungsprozesse gestaltet. Sie stellt eine anregende Umgebung (Räume, Materialien...) bereit, gibt Impulse, ist Vorbild und spiegelt den Lernprozess (sprachlich). Aus Impulsen der Kinder werden pädagogische Angebote entwickelt, bei denen sie intensiv an ihrem Thema arbeiten können. Durch die Dokumentation von Lernprozessen werden diese transparent gemacht und ihnen ihr hoher Stellenwert in der Gesamtentwicklung zugemessen.

#### **Ko-Regulation**

Emotionsregulation ist im KiTa-Alltag allgegenwärtig und eine der zentralsten Herausforderungen für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Die Fachkräfte unterstützen diesen Prozess, indem sie die Emotionen der Kinder deuten und spiegeln, Äußerungen und Verhaltensweisen eine Bedeutung unterstellen (z.B.: „Ich habe den Eindruck, du ärgerst dich gerade sehr“). Sie zeigen Wege auf, für die eigenen Bedürfnisse einzustehen und dabei die Grenzen der Mitmenschen zu achten. Ziel ist es, dass Kinder ihre Bedürfnisse, Emotionen und Empfindungen spüren, einordnen, äußern und regulieren lernen.

### 3.8. Sozialraumorientierung

Durch die zentrale Lage des Kinderladens am Ehinger Tor, im Kern der Stadt Ulm, erstreckt sich der Erfahrungsraum der Kinder im Stadtgebiet. Als Außenspielbereich dient die einrichtungsinterne Dachterrasse, welche sich im 6. Stock des Gebäudes befindet. Die zur Hälfte überdachte Terrasse bietet vielfältige Möglichkeiten: Eine Kletterwand mit Fallschutzboden, eine große Fläche zum Fahrzeugfahren, einen Grünstreifen am Rand des Daches und einen großen Pflanztrog zur Bepflanzung. Für weitere Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder nutzen die pädagogischen Fachkräfte den Sozialraum Ulms. Individuell und an den Bedürfnissen der Kinder und der Gruppe orientiert finden Ausflüge und Angebote im Sozialraum statt. Hierzu kann besonders von der Nähe ins Stadtzentrum und zur Donau profitiert werden, die fußläufig innerhalb von wenigen Minuten erreicht werden kann. Schrebergärten, Parks, Grünflächen und Spielplätze stehen den Gruppen des Kinderladens täglich zur Verfügung. Die zentrale Lage direkt am Ehinger Tor bietet den Kindergruppen die Möglichkeit, sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen und so auch Ausflugsziele in der weiteren Umgebung zu erreichen. So können beispielsweise auch Waldtage in regelmäßigen Abständen realisiert werden. Seit 2023 verfügt der Kinderladen am Ehinger Tor über einen eigenen Schrebergarten am Kuhberg. Dieser Garten wird von beiden Gruppen genutzt, um den Kindern verschiedene Naturerfahrungen zu ermöglichen.

Die Orientierung im Sozialraum trägt wesentlich zur Entwicklung des Umgebungsbewusstseins der Kinder bei. Durch das Erkunden des Umfelds wird der Erfahrungsschatz der Kinder erweitert und sie lernen, sich in einer realen, komplexen Welt zu orientieren. Durch die Exploration im Sozialraum lernen die Kinder, sich in ihrer unmittelbaren Umgebung zu orientieren. Zudem erlernen sie lebenspraktische Kompetenzen im Umgang mit dem Straßenverkehr.

### 3.9. Die Gestaltung des letzten Kindergartenjahres

Die Aufgabe des Kindergartens im Hinblick auf die Einschulung besteht darin, die Grundlagen zu legen, damit das Lesen, Schreiben, Rechnen und das soziale Miteinander in der Schule gut gelingen kann. Hierzu werden die Basisfähigkeiten alltagsintegriert gefördert, die den Grundstein für einen erfolgreichen Schuleintritt legen. Dies geschieht sowohl bedürfnis-, als auch interessenorientiert. Durch unsere täglichen Angebote in den verschiedenen Entwicklungsbereichen werden die Basisfähigkeiten, wie Grob- und Feinmotorik, kognitive Kompetenzen (sprachliche und nicht-sprachliche), lebenspraktische Fähigkeiten sowie Sozialkompetenz gefördert. Unser besonderer Fokus liegt auf dem Selbstkonzept des einzelnen Kindes. Hierzu zählt besonders das Selbstbewusstsein, die Selbstfürsorge und die Selbstständigkeit.

Uns ist es zudem sehr wichtig, dass die Kinder vor dem Übergang in die Schule lernen, ihre Bedürfnisse zu äußern und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Ergänzend hierzu

gibt es individuelle Angebote und Projekte, die die Kinder im letzten Kindergartenjahr begleiten.

Es finden gemeinsame Aktionen und Schulbesuche statt, die die Kinder und ihre Eltern auf den Übergang in die Schule vorbereiten.

Weitere Informationen zur Kooperation mit der Grundschule werden bei „6. Kooperationen und Übergänge“ erläutert.

## **4 Räume**

Der Kinderladen am Ehinger Tor befindet sich im 4., 5., und 6. Stockwerk. Herein kommt man im 4. Stock. Hier befindet sich der großzügige Eingangsbereich, in dem die Eltern an den Wänden alle notwendigen Informationen finden. Zudem befinden sich auf dem Stock die Räume der Gruppe 1, ein WC, der Bewegungsraum, der Essraum von Gruppe 1 sowie unsere große Gastronomie-Küche mit Vorrats- und Spülbereich.

Durch eine interne Treppe gelangt man in den 5. Stock. Hier befinden sich die Räume von Gruppe 2 und ein großzügiger Flur, über den man in weitere Räume gelangt: Der Personalraum, das Leitungsbüro, der Essraum von Gruppe 2, der Materialraum und ein WC.

Eine weitere, interne Treppe führt in den 6. Stock. Hier befindet sich die Dachterrasse, die als Außenspielbereich des Kinderladens dient. Sie wird von beiden Gruppen genutzt und ist zur Hälfte überdacht. Hier befindet sich eine Kletterwand, ein Sandkasten, ein großes Pflanzbeet und ein Schuppen mit mehreren Fahrzeugen und Spielmaterialien. Zudem gibt es auf der Dachterrasse vier große Sonnenschirme, die im Sommer zusätzlich Schatten spenden.

### Die Gruppenräume:

Die beiden Gruppenräume befinden sich im 4. und 5. Stock. Auf dem 4. Stockwerk befindet sich der Gruppenraum von Gruppe 1, auf dem 5. Stockwerk die Gruppe 2. Die Gruppenräume sind nahezu identisch gebaut: Zuerst betritt man einen großen Garderobenbereich. Zur rechten Seite gelangt man in das Kinder-Bad. Dort befindet sich ein Wickelbereich, Kindertoiletten und ein Kinderwaschbecken. Ebenso hat dort jedes Kind seinen eigenen Platz für ein Handtuch, einen Zahnputzbecher und Wechselkleidung. Durch die Garderobe gelangt man in den großzügigen Gruppenraum mit verschiedenen Funktionsbereichen, die von jeder Gruppe individuell eingerichtet werden. Vom Gruppenraum aus gelangt man in zwei weitere Räume: Den Schlafrum, der tagsüber auch als Spielbereich genutzt werden kann und das großzügige Atelier. Beide Räume sind auch von der Garderobe aus erreichbar.

### Funktionsbereiche:

Beide Gruppen sind mit verschiedenen Funktionsbereichen ausgestattet, die sich entweder im Gruppenraum, den Nebenräumen oder im Flurbereich befinden. Jede Gruppe hat ein

Atelier, einen Bau- und Konstruktionsbereich, eine Leseecke, einen Regelspielbereich und einen Rollenspielbereich.

#### Bewegungsraum:

Im 4. Stock befindet sich ein großer Bewegungsraum, welcher von beiden Gruppen genutzt wird. Hier finden sowohl Freispiel, als auch gezielte Bewegungsangebote statt. Der Bewegungsraum ist ausgestattet mit Turnbänken, Kästen, Matten und einem Materialschränk mit Bällen, Reifen, Seilen und weiteren Materialien.

Ein Highlight des Bewegungsraumes sind die hochwertigen Hengstenberg-Materialien: Wir besitzen die große und die kleine Leiter mit verschiedenen Konstruktionen zum Einhängen (Mittelholmleiter, Hühnerleiter, Balancierstangen). Zusätzlich gibt es verschiedenes Hengstenberg-Bodenmaterial: Kippelscheiben, Bau- und Balancierbretter oder Kippelhölzern.

#### Essräume:

Beide Gruppen haben auf ihrem Stockwerk einen eigenen Essraum. Hier werden das Frühstück und das Mittagessen gemeinsam eingenommen.

#### Küchenbereich:

Eine Besonderheit unserer Einrichtung ist unsere großzügige Gastronomie-Küche mit mehreren Räumen. Im hinteren Bereich befindet sich ein Lagerraum mit einem Gefrierschränk und drei großen Kühlschränken. Zudem werden hier die Vorräte und das Geschirr gelagert. Von hier gelangt man auch in die große Spülküche, die wiederum in den großen Küchenbereich zurückführt. In unserer Spülküche befindet sich der Müllkühler mit Biotonne und unsere große Industrie-Spülmaschine, die unserer Küchenhilfe das Spülen enorm erleichtert. Im großen Küchenbereich befindet sich neben der Kücheninsel mit Herd zwei Wachbecken, ein Konvektomat und eine Wärmethke. Im Konvektomat wird täglich unser Mittagessen erwärmt, welches wir morgens schockgefrostet von gastromenü geliefert bekommen (Cook&Chill Verfahren).

## **5 Eltern im Kinderladen**

Wir verstehen uns als Elterninitiative und legen viel Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir bieten regelmäßige Elternabende an, auf denen unsere Arbeit vorgestellt wird. Wir berichten, was gerade in den Gruppen passiert und geben einen Ausblick auf die kommende Zeit. Wir geben den Eltern die Möglichkeit, sich mit ihren Themen und Fragen einzubringen und legen viel Wert auf einen gemeinsamen Austausch. Wir sehen uns darüber hinaus als Ansprechpartner für die Anliegen und Probleme der Eltern und pflegen eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe. Bei uns sind die Eltern willkommen: Deshalb finden wir die täglichen "Tür- und Angelgespräche" besonders wichtig

und führen mindestens einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch durch. Der regelmäßige Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Für Neuigkeiten und Informationen und zum Nachrichtenaustausch nutzen wir die App „KIKOM“. Dort werden aktuelle Infos, Speisepläne, Einladungen und Termine bekannt gegeben. Zudem haben die Eltern die Möglichkeit, uns über die App Nachrichten oder Krankmeldungen zukommen zu lassen.

Die Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und dem Kinderladen zeigt sich durch:

- Regelmäßige Elterntage, die Teil unseres Betreuungsvertrags sind
- Thematische Elternabende mit und ohne externe Referent\*innen
- Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes
- Hilfe bei Kontaktaufnahme zu anderen Fachdiensten wie z.B. Erziehungs- und Familienberatung, Frühförderung, Ergotherapie, Logopädie, HeilpädagogInnen, Schulen
- Mitgestaltung der pädagogischen Arbeit durch Mitwirkung als Elternvertretende
- Mithilfe bei Aktionen und Planung von Festen
- Mitwirkung bei der Vereinsarbeit als Vereinsmitglied des Ulmer Kinderladen e.V.

### 5.1. Die Mitarbeit der Eltern

Um das Vertrauensverhältnis aufrecht zu erhalten, ist es uns wichtig, dass die Eltern während der gesamten Kinderladenzeit den Gruppenalltag miterleben. Im Gegensatz zu anderen Kindertageseinrichtungen in denen die Kinder abgegeben und wieder in Empfang genommen werden, legen wir großen Wert darauf, dass die Eltern beim Bringen und Abholen der Kinder in den Kinderladen hineinkommen und freuen uns, wenn sie dort auch etwas Zeit mitbringen. So können Erlebnisse, Herausforderungen und Erfahrungen des Kindes angesprochen werden, um Ihnen und Ihrer Familie ein „Feedback“ des Tages zu geben.

### 5.2. Der Elterntag

Der Elterntag dient als Grundlage der engen Zusammenarbeit und offenen Arbeitsweise mit unseren Eltern. Der Elterntag ist vertraglich festgelegt und von den Eltern dreimal im Jahr zu leisten (Nach Wunsch natürlich gerne auch öfter). Hier darf ein Elternteil sein Kind an einem Vor- oder Nachmittag in den Kinderladen begleiten und am Gruppenalltag teilnehmen. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, in Absprache mit den Fachkräften der Gruppe, ihren Elterntag individuell zu gestalten und eigene Impulse oder Ideen miteinzubringen. Außerdem besteht die Möglichkeit, in den Stunden der Anwesenheit im Kinderladen, auf die Bedürfnisse des Kindes in „seiner“ Umgebung, den Kinderladen einzugehen. Die Arbeit der Fachkräfte mit den Kindern ist somit für alle transparent. Ein Privileg und wichtige Grundlage für das gewünschte Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern und den Fachkräften. Den

Kindern bietet der Elterntag die Möglichkeit, ihren Eltern die tägliche Umgebung, die Spielpartner und die Spielmaterialien zu zeigen und die Eltern für ein paar Stunden in ihre „tägliche Welt“ mitzunehmen. Auch für die Fachkräfte bietet dieser Tag eine gute Möglichkeit, mehr über die Familie und die Lebenswelt des Kindes zu erfahren.

### 5.3. Der Elternbeirat

Jedes Jahr werden in den Gruppen jeweils zwei Elternvertretende gewählt, die die Aufgabe bekommen, die Anliegen der Eltern vor dem Team und dem geschäftsführenden Vorstand zu vertreten und als Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem Team / der Leitung zu fungieren. Zudem haben die Elternvertretenden die Aufgabe, das Sommerfest und die beiden Putzwochenenden, die in einem Jahr stattfinden zu organisieren und Abschiede von Fachkräften zu gestalten.

Außerdem finden Elternvertreter Sitzungen statt (ca. 1-2 Mal im Jahr), bei denen sich die Elternvertretenden mit der Leitung und gegebenenfalls auch mit dem Team treffen, um organisatorische Gegebenheiten und aktuelle Anliegen zu besprechen.

## **6 Kooperationen und Übergänge**

Wir kooperieren mit verschiedenen Partnern:

- Spitalhof Grundschule: Grundschulkooperation
- Gesundheitsamt: Einschulungsuntersuchung und Zahnprophylaxe
- Heilpädagogische oder ergotherapeutische Fachkräfte: Eingliederungshilfe
- Kinderschutzbund, Beratungsstellen, Kommunaler sozialer Dienst der Stadt Ulm sowie die Kinderschutzstelle: Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Fachschulen und Universitäten: Ausbildungspartner
- Kinderladen an der Donau: Übergang von Krippe zu Kindergarten

Da der Kinderladen am Ehinger Tor als Anschlusseinrichtung für die Krippenkinder des Kinderladens an der Donau dient, findet hier eine enge Zusammenarbeit statt. Diese Zusammenarbeit bildet die Grundlage und ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass ein reibungsloser Übergang von der Krippe in den Kindergarten gelingt. Die pädagogischen Fachkräfte beider Einrichtungen sind regelmäßig im intensiven Austausch miteinander, um sowohl den Kindern, als auch den Eltern einen sanften Übergang zu ermöglichen. Hierzu gehören regelmäßige Gespräche, gegenseitige Besuche, einrichtungsübergreifende Angebote, gemeinsame Ausflüge und die Reflexion bisheriger Übergänge. Damit die Kinder sich im Kinderladen am Ehinger Tor von Beginn an wohlfühlen und zurechtfinden und sich im neuen Kindergartenalltag orientieren können, gibt es verschiedene Aspekte, die sie aus dem Kinderladen an der Donau bereits kennen. Hierzu gehören z.B. das gleichbleibende

Frühstück und Mittagessen, die gelebte Kinderladenkonzeption, Regeln und Rituale und bekannte Fachkräfte und Kinder. Die Fachkräfte versuchen die Übergänge so zu planen, dass kein Kind alleine die Einrichtung wechselt, sondern dass bestehende Kindergruppen gemeinsam den Übergang bewältigen. Dies vermittelt sowohl den Kindern als auch den Eltern Sicherheit und erleichtert das Ankommen und die Eingewöhnung in der neuen Umgebung.

Erst die enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern macht unsere Arbeit im Kinderladen komplett. Wir verstehen uns als Teil des Sozialraumes und haben in den letzten Jahren vielfältige Kontakte aufgebaut und das umfangreiche Hilfsnetzwerk in Ulm kennengelernt.

Mit verschiedenen heilpädagogischen oder ergotherapeutischen Partnern arbeiten wir eng zusammen, wenn Kinder mit Behinderung unsere Einrichtung besuchen. Die Eingliederungshilfe ist eine unverzichtbare Bereicherung und macht die Teilhabe von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und unsere inklusive Arbeit erst möglich.

Unsere Partner-Schule ist die Spitalhofschule in Ulm. Wir arbeiten eng mit der zuständigen Kooperationslehrkraft zusammen, um den Kindern einen erfolgreichen, selbstbestimmten Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen. Hierbei steht im Vordergrund, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Resilienz zu stärken und die Eltern kompetent zu beraten. Durch die regelmäßigen Besuche der Kooperationslehrkraft im Kinderladen und Besuchen in der Grundschule wird für die Kinder eine Brücke gebaut und der Übergang transparent gemacht.

## **7 Kinderschutz / Gewaltschutzkonzept**

Als Ulmer Kindertageseinrichtung sind wir mit dem Auftrag verpflichtet, Sorge für das Wohl der Kinder zu tragen und Verantwortung für ihren Schutz zu übernehmen. Wir möchten alle Möglichkeiten, die der pädagogische Alltag mit den Kindern bereithält, zuverlässig nutzen, um die Kinder sensibel und achtsam zu begleiten, zu fördern, zu schützen und zu stärken.

Der Schutzauftrag von Kindertageseinrichtungen finden sich auch im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) wieder. Durch das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen, ist die Verpflichtung zur Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung eines Gewaltschutzkonzeptes eine Voraussetzung für den Erhalt der Betriebserlaubnis geworden. Die Kindertageseinrichtung muss ein Schutzort sein, an dem die Kinder keine Gewalt erleben und auf Vertrauenspersonen treffen, denen sie sich angstfrei zuwenden können. Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sind nach §43 SGB VIII und §8a Abs. 5 SGB VIII dazu verpflichtet, eigenes gewaltvolles Handeln zu unterlassen und bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben tätig zu werden.

*„Kinder werden nicht erst Menschen, sie sind es bereits. Sie haben ein Recht darauf, ernst genommen zu werden, auf Liebe, Achtung und Verständnis – heute, nicht erst morgen“  
(Janusz Korczak)*

Unser Gewaltschutzkonzept setzt eine Selbstverpflichtungserklärung voraus, die von allen Mitarbeitenden unterzeichnet werden muss. Diese spiegelt die Haltung und Verantwortung wider, die jede Person trägt, die für und mit den Kindern zusammenarbeitet. Durch die Selbstverpflichtungserklärung verpflichtet sich jeder zu gewaltfreiem Handeln und sofortiger Intervention bei Verdacht auf Gefährdung eines Kindes.

Das Gewaltschutzkonzept beinhaltet verschiedene Bausteine:

- Präventiver Gewaltschutz  
*Partizipation und Kinderrechte, Verhaltenskodex zu Nähe und Distanz zwischen Erwachsenen und Kindern, sexualpädagogischer Leitfaden, Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationsstellen*
- Strukturelle Maßnahmen zum Gewaltschutz  
*Trägeraufgaben und Leitungsaufgaben in Bezug auf Schutz und Gewalt, präventives Personalmanagement, Qualitätssicherung*
- Intervenierenden Gewaltschutz  
*Ablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Beschwerdemanagement, Umgang mit Übergriffen in der Kindertageseinrichtung*

Das gesamte Gewaltschutzkonzept kann nach Wunsch in der Einrichtung eingesehen werden.

Der Kinderladen hat einen fest verankerten Ablaufplan bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zur Sicherung des Kindeswohls. Dazu gehört ein selbst entwickelter Dokumentationsbogen, den die Fachkräfte mit der Leitung im Verdachtsfall gemeinsam bearbeiten, um nötige Handlungsschritte zu planen. Die Fachbereichsleitung wird im Kinderschutzfall als Trägervertretung hinzugezogen. Wir arbeiten außerdem mit der KiWo-Skala, um Situationen möglichst objektiv einschätzen zu können. Im Bedarfsfall kann eine insofern erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden.

## **8 Qualitätssicherung**

### **8.1. Qualifizierung, Weiterbildung und Multiprofessionalität**

Durch unseren fachlichen Anspruch haben Aus- und Weiterbildung selbstverständlich einen hohen Stellenwert im Kinderladen. Die Praxisanleitung von Auszubildenden erleben wir als bedeutsame Ressource. Durch die Kooperation mit den Fachschulen sind wir nah an den

aktuellen Themen, Konzepten und Inhalten dran. Jede Fachkraft besucht regelmäßig Fortbildungen der Stadt Ulm – die Erkenntnisse daraus stoßen einen fortlaufenden Evaluationsprozess an.

Multiprofessionalität beinhaltet für uns die Chance, unsere Arbeit aus verschiedenen Blickwinkeln planen, ausführen und reflektieren zu können. Erzieher /-innen, Kinderpfleger /-innen, Kindheitspädagogen /-innen, Sozialpädagogen /-innen, Pädagogen /-innen, Therapeuten /-innen, Heilpädagogen /-innen:

Wir wünschen uns ein vielseitiges und buntes Team, in dem alle voneinander lernen, ihr Fachwissen einbringen und den Kinderladenalltag mitgestalten.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen und Konzeptionstagen wird die gelebte Konzeption reflektiert, abgestimmt und optimiert. Wir setzen voraus, dass jedes Teammitglied bereit ist seine Kompetenzen weiterzuentwickeln und offen für neue Impulse ist.

## 8.2. Beschwerdeverfahren

Für alle Menschen, die mit dem Kinderladen zu tun haben, gibt es die Möglichkeit sich bei Bedarf zu beschweren. Die Vereinsstruktur, Zuständigkeiten und Hierarchien werden so transparent gemacht, dass die gewünschte Anlaufstelle niederschwellig erreichbar ist.

Für Die Kinder wird transparent gemacht, wer im Kinderladen welche Entscheidungen trifft. Die Einrichtungsleitung ist in allen Gruppen präsent, die Kinder wissen, dass sie jederzeit zu ihr ins Büro kommen können, um Anliegen, Bedürfnisse und Beschwerden zu äußern.

Ein Beispiel aus der Praxis:

*Den Kindern hat das Mittagessen nicht geschmeckt. Sie beschwerten sich bei ihrer Erzieherin, diese hilft ihnen einen Beschwerdebrief an die Gastro-Firma zu schreiben. Außerdem gehen die Kinder gemeinsam zur Einrichtungsleitung und fordern, bei der Essensbestellung mitbestimmen zu dürfen.*

Die Eltern wissen, zu welchen Zeiten sie die Einrichtungsleitung und Fachaufsicht des Trägers im Kinderladen antreffen können. Die Elternvertreter können als Sprachrohr zwischen Elternschaft und Träger vermitteln und in den regelmäßigen Sitzungen Anliegen vorbringen. Bei den Mitgliederversammlungen, aber auch jederzeit per Mail oder postalisch können Eltern direkt mit den Vorstandsmitgliedern in Kontakt treten.

Unser Elterntag bietet einen Einblick in den pädagogischen Alltag und ermöglicht eine direkte, situative Möglichkeit zur Beschwerde.

Fachkräfte wenden sich jederzeit an die Einrichtungsleitung, Fachbereichsleitung oder direkt an den Träger um sich zu beschweren.